



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Marianische Aktion

---

Tags darauf werden zwei Ziegen geschlachtet und wieder gezecht und getanzt und — geheiratet!

Daß diese heidnische Ehe oft eine solche lächerliche Komödie zwischen Lügen, Lachen und Weinen wird, wie die Verlobung und die Hochzeit es gewesen ist, kann man sich wohl denken.



## Marianische Aktion

Zur besonderen Aktion mögen nur solche beitreten, die etwas mehr für Maria tun wollen; jedoch werden nicht große Dinge verlangt. Auch die Obliegenheiten der besonderen Aktion sind vielen Marienverehrern und =verehrerinnen gut möglich. Um dies besser zu verstehen, wollen wir auf die einzelnen Aufgaben der Mitglieder der besonderen Aktion etwas näher eingehen.

Es ist selbstverständlich, daß jedes Mitglied der besonderen Aktion auch die bescheidenen Verpflichtungen der allgemeinen Aktion treu erfüllt. Dazu kommt als erste Obliegenheit der besonderen Aktion statutengemäß „die marianische Selbstheiligung, nach Anleitung des seligen Ludwig Maria Grignon von Montfort“. Dieselbe besteht in ihrer Grundlinie darin, daß man erstens nach einer angemessenen Vorbereitung sich gänzlich mit all seinen Gütern Maria übergebe, um durch sie Jesu Christi ganz anzugehören, und zwar möglichst an einem ihrer Feste und nach der feierlichen Weiheformel des Seligen. Zweitens: gewohnheitsmäßig in der vollen Abhängigkeit von dem Willen der allerseeligsten Jungfrau und in Vereinigung mit ihr lebe, nach dem Beispiele unseres göttlichen Heilandes in Nazareth.

Alle Schüler und Schülerinnen des seligen Ludwig Maria sind mit diesem geistlichen, tief marianisch=christologischen Weg in der Praxis gut vertraut durch das kurze Kennwort: „Alles für Jesus, durch Maria!“ Freilich empfehlen wir all unsern Mitgliedern, sich der vollkommenen Hingabe an Maria oft in Gebet, Betrachtung und Lektüre zu befleißigen, und geben darum einige gut grignonianische Literatur an. In deutscher Sprache wurde die tiefgründige und allseitige Marienlehre des Seligen zum erstenmal veröffentlicht im Jahre 1905 von dem Canisiuswerk, Freiburg (Schweiz), unter dem Titel: „Das